

Ein Hammer-Los für das Hockey-Herz

In den Playoffs der 2. Liga kommt es zum Derby zwischen dem EHC Bucheggberg und dem EHC Zuchwil Regio – die Trainer sind begeistert.

Raphael Wermelinger

Nach 15 Qualifikationsrunden beginnen in der 2. Liga Zentralschweiz heute die Playoffs. «Es ist die geilste Zeit der Saison. Dafür trainieren wir den ganzen Sommer hindurch so hart», freut sich Bruno Hebeisen, der Headcoach des EHC Zuchwil Regio auf die heisse Phase der Meisterschaft. Dass es im Achtfinal zum Derby gegen den EHC Bucheggberg kommt, steigert die Vorfreude zusätzlich. «Wir haben während der Qualifikation immer gesagt, dass es das Grösste wäre, auf Bucheggberg zu treffen», sagt Hebeisen, «es ist eine Super-Paarung, die hoffentlich viele Zuschauer in die Halle lockt.»

Ähnlich euphorisch klingt es beim Gegner. «Das ist ein Hammer-Los, wer hätte das gedacht. Das Hockey-Herz ist begeistert», sagt Bucheggberg-Trainer Marco Pistolato. Der 43-Jährige spielte rund zehn Jahre für Zuchwil Regio in der 1. Liga. «Ich kenne ihren ganzen Trainerstaff sehr gut, die Spieler aber nicht mehr. Dafür liegt meine Aktivzeit doch zu lange zurück», so Pistolato. «Spiele gegen Zuchwil sind für den EHC Bucheggberg aber immer etwas ganz Spezielles – richtige Derbys halt.»

Zwei Punkte trennten die beiden Klubs in der Quali

Der EHC Bucheggberg gewann 8 von 15 Spielen und beendete die Qualifikation auf dem achten Platz. Zwei Punkte vor dem EHC Zuchwil Regio. Damit hat Pistolatos Mannschaft ihr Ziel knapp erreicht. «Wir wollten in die vorderen Acht, um in der ersten Playoff-Runde daheim zu starten – das haben wir geschafft», sagt er und spricht von einer durchgezogenen Quali: «Am Anfang war es ein Geknorze, in der entscheidenden Phase zum Ende der Quali hin haben wir den Rank aber gefunden und abgerufen, was wir können.»

Die Stärke der Bucheggberger ist die Offensive. 75 Tore in 15 Spielen – nur zwei der 15 Ligakonkurrenten trafen öfter. In der Skorerliste der 2. Liga Zentral-



Bruno Hebeisen (links) und Marco Pistolato schliessen die Quali mit ihren Teams auf den Plätzen acht und neun ab.

schweiz belegen die Buchegger Adrian Anderegg (mit 24 Punkten), Marco Schlup (24), Fabian Christen (23) und Daniel Flury (23) die Plätze drei bis sechs. Und auch Eric Hojac knackte mit zehn Toren und zehn Vorlagen die Zehn-Punkte-Marke.

Grund für Kritik bieten dagegen die vielen Strafen. 267 Minuten verbüsst der EHC Bucheggberg auf der Strafbank. Nur Qualisieger Zunzgen-Sissach sammelte mit 344 Minuten noch mehr Ausschlüsse. «Wir haben das in der Quali immer wieder thematisiert», sagt Pistolato, «das muss sich ändern in den Playoffs. Die Strafen haben uns Punkte gekostet.» Unfair trete sein Team indes nicht auf, stellt

er klar: «Wir sind eine bissige Mannschaft, die körperbetont, aber sauber spielt. Dass wir so auch mal Strafen kassieren, ist klar, aber wir müssen sie jetzt wirklich minimieren.»

Die Strafen wurden dem EHC Bucheggberg auch im Derby in der Quali am 19. November zum Verhängnis. «Wir spielten das gesamte zweite Drittel in Unterzahl und sind untergegangen», blickt Pistolato auf die 2:7-Kanterniederlage zurück. «Aber das zählt jetzt alles nichts mehr. Mit dem Start der Playoffs beginnt eine neue Geschichte.» Der EHC Zuchwil Regio pflege einen ähnlichen Spielstil wie sein Team; beide seien in der Offensive besser als in der Defensive. Pistolato erwartet ein Duell



Bild: Carole Lauener

auf Augenhöhe: «Wenn es einen Favoriten geben muss, dann ist es Zuchwil. Weil sie doch recht aufgestockt haben und ein Wörtchen mitreden wollten in dieser Saison.»

Mit den Playoffs beginnt für «Zuchu» ein neues Kapitel

Der EHC Zuchwil Regio hat seine Erwartungen in der ersten Phase der Meisterschaft nicht ganz erfüllt, das bestätigt Headcoach Bruno Hebeisen: «Wir hatten eigentlich eine andere Zielsetzung, aber am Ende können wir mit dem neunten Platz zufrieden sein. Es ist wahnsinnig, wie ausgeglichen diese Liga ist. Jeder schlägt jeden. Man wusste nie so genau, wo man steht und was die anderen ma-

chen.» Dass sein Team drei der letzten vier Spiele verloren hat, beunruhigt ihn nicht. Er habe einen dicken roten Strich unter die Qualifikation gezogen und mit den Playoffs beginne nun ein neues Kapitel.

Auch auf den 7:2-Kantersieg gegen den Kantonsrivalen in der Qualifikation gibt Bruno Hebeisen nicht viel: «Das werden ganz andere Spiele in den Playoffs. Ich rechne mit einer extrem ausgeglichenen Serie.» Bucheggbergs grösste Stärke ist in seinen Augen der Kampfgeist. «Sie spielen sehr körperbetont und haben natürlich auch zwei, drei herausragende Spieler im Kader, die einen Match fast alleine entscheiden können. Wir dürfen sie nicht machen lassen

Altstadt gegen Mirchel

Die drei Solothurner Zweitligisten beendeten die Qualifikation hintereinander auf den Plätzen sieben bis neun. Angeführt wird das Trio vom SC Altstadt Olten. Die Mannschaft von Trainer Thomas Schöni gestaltete 9 der 15 Qualispieler erfolgreich. Von den letzten fünf Spielen hat Altstadt deren vier gewonnen – darunter die beiden Derbys gegen Bucheggberg (5:2) und Zuchwil Regio (4:3). Der Topscorer der Oltnen ist Lukas Walser. 5 Tore und 15 Vorlagen verbuchte der 28-Jährige in 15 Spielen. Silvano Renggli sammelte 15 Punkte (9 Tore/6 Assists), Michael Kiefer deren 13 (8/5). Im der ersten Playoff-Runde (Best of 5) trifft der SC Altstadt Olten auf den EHC Mirchel, der die Qualifikation mit sieben Zählern weniger auf Platz zehn beendete. Die Bilanz der Berner: sieben Siege und acht Niederlagen. Pro Partie kassierte Mirchel im Schnitt fünf Gegentreffer, nur drei Klubs waren hinten anfälliger. Das Direktduell im November konnte der SC Altstadt Olten nach einem 1:3-Rückstand mit 5:4 für sich entscheiden. Martin Wüthrich sorgte für den 3:3-Ausgleich (40.) und den Gamedwinner (55). (raw)

und müssen das Glück auf unserer Seite zwingen.»

Die Best-of-five-Serie beginnt heute Donnerstag. Spiel zwei ist am Samstag, das dritte Aufeinandertreffen am Dienstag. Alle Partien finden im Sportzentrum Zuchwil statt, der Heimstätte des EHC Zuchwil Regio und des EHC Bucheggberg. Spätestens am 12. Februar steht fest, welcher der beiden Klubs die Solothurner Fahne in den Viertelfinals hochhält. Zu den Anwärtern auf den Meistertitel zählen wohl beide nicht. Kronfavoriten sind andere, das sind sich Bruno Hebeisen und Marco Pistolato einig. Die heissen Zunzgen-Sissach, Freimettigen, Meisberg, Oberlangenegg oder auch Mühlethurnen.